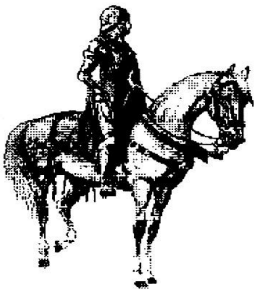


Ritter Dyderik von Runne und sein Bruder Rodolf

werden ums Jahr 1300 in der Wesermarsch einige Male genannt. Das Lehenregister der Grafen zu Hoya und verschiedene Urkunden, registriert im Hoyer Urkundenbuch, nennen den Familiennamen lateinisch „de Runne“ oder neuhochdeutsch „von Runne“



Der Name „Runne“ wandelte sich etwa im 16. Jahrhundert in

>> **VON RONNE** <<

und ab Mitte des 17. Jahrhunderts je nach Kirchort dann in

>> **VON RÖNN-RÖNNE-RÖNNEN** <<

Hier und da blieb auch mal eine ältere Schreibweise der Familiennamen erhalten. Man schrieb eben oft nach Gehör !

Der Freiherr v. Hodenberg notierte für uns im Hoyer Urkundenbuch I, IV S.62 L.12 :

„ . . . den sestem Deel enes landes

Her Dyderik von Runne Ryddere unde Rodolfus sin broder . . . “

Auf Seite 39 L.5 wird Besitz für Dyderik angezeigt in Magelsen, bei Hoya, und in Ecgesse bei Groß-Mackenstedt, westlich von Gödestorf gelegen :

„Thidericus de Runne duos ansos in magelsen et duos in Ecgesse“

Weiterhin wurde Ritter Dyderik im Hoyer Urkundenbuch I, IV um 1300 festgehalten auf Seite 63, L.5 und auf Seite 67, L.16, und zwar wiederum . . .

„ Her Dyderik von Runne Ryddere “

Der Ritter Dietrich und sein Bruder Rudolf hatten um 1300 das Haus Gödestorf, das vorher Klencok's gehörte. Ein Heinrich Klencok war Castellanus zu Thedinghausen.

Weitere Nachrichten - chronologisch geordnet - auf den nächsten Seiten !

Rönne'sche Fundsachen !

- chronologisch geordnet -

Um 1300 **Diederich von Runne, Ritter und Herr auf Gödestorf**

Unter den Lehnsleuten im Register der Grafen zu Hoya sind „Dyderik Rydder unde Rodolf kanpe geheten clencok“ an 4., 5., 11. u. 48, Stelle ganannt, an 66. Stelle „Her Dyderik von Runne Ryddere unde Rodolf sin broder“, an Platz 94 u. 266 „Her Dyderik von Runne Ryddere“. Es wird ein Bruder „Ortgis“ erwähnt.

Was mag diese Namengleichheit bedeuten ? Vor 1300 ging der **Sitz RUNNE** verloren. Durch den Tod des Vaters ? Die Mutter könnte einen Clencok geheiratet haben, der die Brüder zu Rittern erzog und ihnen den Zehnten zu Gödestorf vermachte !? - Diese Auslegung scheint sehr logisch, ist aber nicht nachweisbar !

1326 **Rudolf von Runne, Ritter und Herr auf Gödestorf**

Unter den Rittern des Grafen Otto von Bruchhausen und Aldenburg soll dieser zweite Rodolfus de Runna am 30.4.1326 „einer der jüngsten Ritter“ gewesen sein. Zehn Jahre später (1336) ist dieser ein Burgmann zu Brok-Huchtingen südwestlich von Bremen, wie im Bremer Urkundenbuch II, Urkunde Nr. 397 nachzulesen ist.

Am 4. Mai 1336 bezeugen die **Rodolfus de Runna** Miles, **Thidericus Knoke** et **Johannes de Stenderun**, famuli, daß in ihrer und universorum militarium concastellanorum in Brochuchtinge Gegenwart Hermannus famulus, Elysabeth ac Alheydis, liberi Berneri dicti Creveth, nostri concastellani **auf alles Recht an jene** per Hermannum de Verda, castellanum in Delmenhorst famulum, **verkauften vier Viertel Landes verzichtet haben.**
Datum anno d. 1336, in crastino inventionis sancte crucis.

Schon Graf Ludolf v. Aldenburg, Großvater des Grafen Otto von Bruchhausen-Aldenburg, bekam durch seine Ehe mit Hedwig von Wölpe (!) die Grafschaft Wölpe zur Grafschaft Aldenburg hinzu. Eine Grafschaft Bruchhausen soll es dagegen nicht gegeben haben.

„Haus, Leute und Zehnten“ hatte der jüngere Rudolf von Runne zu Gödestorf, wie das Hoyer Urkundenbuch I, IV, S.24, L.23 belegt:

„Item Rodolfus de Runna domun in Godestorpe cum hominibus attinentibus et decimam ibidem“.

Der um 1300 genannte Ritter Dietrich von Runne könnte wohl der Vater von Rudolf sein !

1336 Nach Ostland wollen wir reiten ...

In Liefland kam der Name schon im 14. Jahrhundert vor, wo im Jahre 1336 ein Johann von Rennen als Domherr zu Dorpat genannt wurde. Dieser gehörte zu den Ministerialen des Erzbischofs, welches MUSHARD wohl nicht bekannt war.

100 Jahre später wurde ein anderer Johann von Ronne durch den Erzbischof Henning von Schwarzenberg mit Land belehnt, welches Johann selber kultiviert haben soll.

In Liefland entwickelte sich nun eine „aus der Marsch“ gekommene Linie, die hohes Ansehen erreichte, woraus im Jahre 1709 nach der Schlacht von Poltawa **Carl Ewald von Rönne** vom russischen Zaren Peter I. (der Große) zum General befördert und in den Freiherrenstand erhoben wurde, welcher Stand auch 1732 vom polnischen König August II. (der Starke) durch ein neues freiherrliches Wappen bestätigt wurde. –

>>> Mehr über diese Baltikum-Linie im hinteren Teil dieser Chronik, ab Seite VR 171 !

1340 Wilhelm von Rönne, Besitz zu Gödestorf

Laut dem Hoyer-Urkundenbuch I, IV, Seite 32 L.12, hatte Wilhelm 1340 den „Zehnten“ zu Gödestorf übernommen und wohnte auch dortselbst:

„Item filius Wilkini de Runne decimam in Godestorpe et domum ibidem.“

Wilkini (Willikin) wird der ältere Sohn und Erbe von Dietrich von Runne sein, der seit Jahren zu Gödestorf erbgesessen, den „Zehnten“ besaß und nun gestorben war.

Um 1423, also 83 Jahre später, werden

> **Robert, Hinrik, Eler, Willikin und Hermann von Runne** <

südlich von Bremen erwähnt.

Vor 1372 Conrad und Heinrich von Runne, Besitz in Oederquart

In seiner Abhandlung über die > Ritterschaft des Erzstiftes Bremen < schrieb der Historiker Otto Merker auf Seite 97 über „die ersten von Runnen“, die zwischen Elbe und Oste lebten:

„Dat hogeste rechte unde dat sydeste mit Korn, Schmalzehnt und dem Zehnthof über Siebenhöfen ist alter Besitz des Kehdinger Adeligen Basilius von Nindorf, von dem es durch Kauf oder Erbschaft an Cunrad van deme Runne und dessen Sohn Heinrich, also an eine > Knappenfamilie aus der Marsch <, gelangt, die nun aber zum Adel des Kirchspiels Osten gehört“.

Die gleiche Quelle benutzte sicherlich auch der Pastor Heinrich Borstelmann im Jahre 1929 für Seite 146 seines Buches

> Die Familienkunde des Landes Kehdingen <

„Hinrik van deme Runne, son des Cunrad, verkauft anno 1372 an mehrere Stader Bürger, nämlich an die Ratsgeschlechter Buck und von der Gheren, für 80 Mark Hamburger Pfennige dat hogeste unde sydeste unde dem koorne Tedheden myt deme smalen Tedheden over söven höve, de belegen sint in deme kerspele thor Oederquord in deme lande tho Kedinghen unde dortho dem Tegeshof darsulvest . . . myt ackerbuwet unde unghebuwet myt grevenschatke myt bede myt aller regticheyt unde slachtenuteke (= Nutzung aller Art) u.s.w.“

Fortsetzung von der Vorseite!

Die Identifizierung des Cunrad van deme Runne mit der Ostinger Adelsfamilie von Rönne erfolgte auf Grund einer Urkundenabschrift (Ritterschaftsarchiv Stade), wie auch im

MONUMENTA NOBILITATIS ANTIQUAE . . . (Mushard / v.d. Decken),

wo im Jahre 1450 ganz eindeutig die Namensform „van deme Runne“ für die Familie „von Rönne“ gebraucht wurde. Conrad wird vor 1320, Hinrik vor 1350 geboren sein.

1375 Friedrich von Rönne, Wechtern im Lande Kehdingen

Schon vor dem Jahre 1375 hatte der „Vrederike Runneken“ ein Guth to Wichterden, nachweisbar in den Stader Stadtbüchern.

1402 Kurd, Klaus u. Johann von Rönne, im Mecklenburgischem

Im Lisch-v.Behr-Urkundenbuch III, S.148 wurde im Jahre 1402 die Urfehde eines Kurd (Kord oder Unrad?) von Rönne beurkundet, gesiegelt auch von Nicolaus und Johann von Rönne mit der Anmerkung:



„Es hat den Anschein, dass dieses alritterliche, noch jetzt in Kurland blühende Geschlecht, das namentlich auch im Holsteinischen (?) ansässig war, auch zu den Vasallen der Herzöge von Mecklenburg gehörte und wohl auch im Lande begütert war.“

Von einer Ansässigkeit im Holsteinischen war nichts zu erfahren. Die Kurlandlinie wird bestimmt aus dem Bereich der Bremer Erzbischöfe gekommen sein, zumal auch aus dem Erzbistum Bremen die Christianisierung des Ostens betrieben wurde.

Die Vornamen Kurd (Cord), Klaus und Johann gehören in späteren Jahrzehnten zu den meistgebräuchlichen Namen der von Rönnen im Niederelbegebiet.

1423 Robert von Rönne, Besitz zu Hude südlich Bremens

Der „Robert van Runne knape“ verzichtet gegenüber dem K. Hude mit Sohn und Enkeln auf alle Ansprüche betreffend den „Zehnten zu wostenbutle“.

Aus dem Oldenburger Stadtarchiv 296-7-3 / Huder Kopiar.

14xx Heilewich von Rönne, Auf dem Süderende zu Rastede

Die Witwe Heilewich van Runne, wanhaftig nu thor tüd tho Rastede oppe dem Suderende hefft vor uns bekandt, wo se sodann landt undt gudt, daar se mede beerweth ist, genannnd Bertekem gudt, ghelegen in dem Nygenbroke . . . mit allem zugehörigen übergeben

.Nygenbroke = Neubruch bei Mackenstedt)

14xx **Timme von Runne**, Großvater des ersten Erbrichters ?

Im Staatsarchiv Bremen (Post, Stemmata, Seite 516) werden die Ritter und Brüder Timme und Eler van deme Runne, Söhne des Timme, festgehalten, doch werden beide Vornamen in späteren Jahrzehnten nicht wieder genannt, wie es allgemein sonst üblich war.

1450 **Dietrich von Rönne**, der erste Erbrichter der Familie

> **MONUMENTA NOBILITATIS ANTIQVAE FAMILIARUM ILLUSTRUM . . . <**

„Denckmahl Der Uralten / berühmten Hochadelichen Geschlechter,
Insonderheit Der Hochlöblichen Ritterschafft Im Hertzogthum Bremen und Verden /
Abgefasset vom Konrektor LUNEBERG MUSHARD.“
(Bremen Anno 1708).

Hier, im MUSHARD finden wir den interessanten Hinweis über das Richterlehen zu Osten, nämlich ...,



Der von 1442-1463 regierende Erzbischof Gerhard III. aus dem Grafengeschlecht Hoya hat nach dem im Jahre 1397 unrühmlichen Abgang der Herren von Ostenhagen für das Kirchspielgericht Osten einen zuverlässigen Vasallen aus der Familie von Rönne eingesetzt, die etwa seit 100 Jahren in der Gegend ansässig ist.

Die im Mushard genannte Jahreszahl 1470 ist falsch, weil Gerhard III. dann nicht mehr regierte !

Das Richteramt blieb 200 Jahre im Familienbesitz und fiel jeweils an den ältesten Sohn und Erben der Gerichtsherren, die alle ihren Stammsitz in Altendorf hatten. 1648 wurde den Schweden das Sticht, bew. das Erzstift Bremen, zugesprochen. Diese setzten in Kirchosten sofort neue Richter ihrer Wahl ein. Es entstand nun das Königliche Gericht Osten.

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts mussten 24 „Freie“ aus den zum Kirchspiel Osten gehörenden Bauernschaften Altendorf, Isensee und Hüll jährlich die Pflugschatz-Steuer, eine mittelalterliche Grundsteuer, an den Bremer Erzbischof entrichten.

1475 **Otto Johann und Erich von Rönne**, eine Erbkaufrente

Otto von deme Runne, wohnhaft zu Altendorf, verkaufte im Jahre 1475 an den Kirchherrn zu Osten, Pastor Hinrich Yercke, eine „Renthe to eneme ewigen Erkope“ und nennt im Vertrag seine Frau Mette (Sogen?) und seinen Sohn und Erben Johan, sowie seinen Vetter Erick van deme Runne und Hinrick Düreyahr als Zeugen (Medelover).
Siehe auch Seite VR 055 !

1500 **Dietrich, Claus u. Erich von Rönne**, alle zu Altendorf

Mushard notierte diese drei Brüder in Monumenta nobilitatis ... „Anno 1500 sind im Leben gewesen: Diederich, Claus und Erich von Rönne“. Id. MSC 1. c.
Im Vörder Register von 1500 und früher (!) stehen: van Runne, Dirik, Clawes und Erik !
Außerdem steht auch im Vörder Register.: Otto von Runne hat Ackerland zu Lamstedt !

1531 **von Rönne** zu Düringen ?

Otto von der Hude, Cordes Sohn, Knappe, hat das zu Düringen gelegene Guth, welches er vormals **von den „Rönneren“ gekauft** hatte, im Jahre 1530 seinen „Ohmen Johan und Ghysen von Düring, Gebrüdern, auffgetragen“.

1533 **Claus von Rönne**, Besitz zu Altendorf

steht im „Register“ des Kirchspiels Osten.

1536 **Jacob von Rönne**, Bischof in Dänemark

wird in Post / Stemmata, Bremer Staatsarchiv, Bischof zu Rotschild (Roskilde / Dänemark) genannt. Ohne mehr !

1541 **Christoffer, Johann und Hinrich von Rönne**

Christoffer van ronne, (Op dem Hülle), Johann u. Hinrick (Amt Neuhaus) stehen im Register des „Thaler-Schatzes“. (Stade 5 b / 102 / 24 / III)

1542 **Augustin von Rönne**, Besitz zu Kehdingbruch

Laut Familienchronik von Düring hat Augustin von Runne, „Son des Cordes“, die Grete von Düring aus der uralten Adelsfamilie derer von Düring geheiratet. Augustin von Rönne zahlte 1543 die „Pflugschatz-Abgabe“,

1543 **Hinrick, Clawes, Mathias von Rönne**

zahlen 1543 / 1549 „Pflugschatz“-Abgabe, Hinrick auch 1548 noch „Tom stich im diks“ im Amt Neuhaus.

1549 **Barthold von Rönne**, Fünfhausen in Altendorf

Auf „Wilken Hadelers Hoff upa Viffhusen in Oldendorpe wanet Bartold vom Runne“ Viffhusen in Altendorf wird schon 1378 bei einem Tauschgeschäft erwähnt.
(N.Gerds / Staats-Archiv Hannover)

1550 **Detlev von Rönne**, Erbgesessen zu Geversdorf

Es heißt: „Anno 1550 ist im Leben gewesen Herr Heinrich Plate zu Drochtersen Erbgesessen, welcher von seiner Ehefrauen

Adelheid, Tochter des Detlev von Rönne, Erbherr zu Geversdorf und Balje, neben anderen Kindern und Erben, hinterlassen Herrn Johann Platen Ertzbischöflichen Greve des gantzen Landes Kedingen, Erbherr zu Nindorf und Dornbusch.“

Greve Johann Platen hat 1585 die Krautsander Pacht besessen, demnach wird wohl seine Mutter Adelheid vor 1530 und der Großvater Detlev von Rönne vor 1500 geboren sein.

1560 **Junker Gerdt von Rönne**, Altendorf im Kirchspiel Osten

Der spätere Erbrichter unterzeichnete anno 1560 einen „Rezeß“ der Ritterschaft des Erzstiftes Bremen als Vertreter der Ostinger Junker.

1571 Wird Gerd von Rönne „Richter“, sein Bruder Barthold „Deichgräfe“ genannt.

1572 stehen die „Ritter Gördt, Barthold und Claus in der bremischen Ritterrolle,

1577 und 1593 wird Gerdt „Erbrichter“ titulierte.

1566 **Christoffer vom Runne**, Besitz auf dem Hüll

klagt vor dem Lamstedter Bördegericht, weil der Jacob von Bole ihn „mit unnütthe wordenn Angesprochen“. Jacob von Bole musste darum 6 Thaler Strafe zahlen.

(aus dem Lamstedter Bruchregister)

1568 **Gerdt von Rönne**, Herr auf Altendorf ist „fry“

Hinrich und Clawes va Ronne zahlen die „Plugschatz“-Abgabe Gerdt ist davon befreit.

1572 **Gerdt, Claus und Barthold von Rönne**

„Anno 1572 sind drey von diesem Geschlecht in die Musterrolle der Bremischen Ritterschaft mit Nahmen gesetzt worden, nemlich Claus, Gördt und Barthold von Rönne.“

(Mushard / Ritterschaftsarchiv)

1576 **Detlef von Rönne**, Erbherr zu Geversdorf

kauft vom Schwager Drewes ... drei Stücke Land. Detlefs Vater ist Clawes v. R. (siehe 1577 - nachstehend), Bruder Barthold (1578), wird „der Eltere“ genannt.

1577 **Pflugschatz (Amt Neuhaus/Oste)**

Gerd von Rönne, der Richter,

hat den Pflugschatz eingenommen für „Dat Carspel thor Osten.

Clawes von Rönne zahlt für 30 Wende Land,

Johann von Rönne. (ohne weitere Angaben)

Clawes von Rönne

hat den Pflugschatz eingenommen für „dat Carspel tho Geversdorf“.

1578 **Ein-Daler-Schatz**, auch „Ein-Daler-Ploegschattes“

genannt, wurde gezahlt von . .

Clawes vom Ronne,	Carspel tho Geuerstorp,
Bartold „der Eltere“,	für Clawes vom Ronne, Altendorf,
Bartold „der Junge“,	für ehemals Clauß Starkens Guth,
Clawes vom Ronne,	für ehemals Jürgen Brunß' Guth,
Hinrich vom Ronne,	Grotenwürden (1578,1581,1588,1590).

Register des

„Ein Daler Schattes voer dass Landt Kedingen, Nienhauß, Lambstedt, Orel, Osten und Oldendorp. Steingraben, den 22. Decembris 1578,

von der Bremischen Ritter- und Landtschafft, vorr die gemeinen Schatzpflichtigen bewilliget, durch das ganze Erzstift Bremen.“

Von den ganzen Bröham = 1 Taler, halven Bröham = 1 Taler,
Plachkaten = 8 Pfg. und Kückkaten = 4 Pfg.

1583 **Claus von Rönne, zu Geversdorf (Detlefs Bruder)**

Clawes vom Ronne besitzt 47 Wende Land zu Geversdorf (14-pfg-Bede)

1585 **Detlef von Rönne, Richter zu Geversdorf**

Im Jahre 1581 hollandert Johann Peters auf Detlef von Ronnen Gut im Ksp. Balje. Der Knape Bremisch. Stiftes, Detlef von Rönne, Richter und Erbges. im Kirchspiel Geversdorf und zur Balje, verkaufte 1585 an den Claus v.d. Decken dem Alten auf dem Stellenfleth drei Ruten Land in Wichtern, gelegen bei Gerdt von Rönne's Land.

Zeugen: Gerdt, Bartold und Claus von Rönne, Gevattern und Bruder.

(Staatsarchiv Hannover: Celle 105 b, Fach 118, Nr. 177)

1586 **Gerdt von Rönne, Erbgesessen zu Altendorf**

Der Richter Gerdt von Rönne verkaufte 1586 an den Claus von der Decken sechs Ruten Land in Wichtern (Kehdingen), die er „von seinen Vorvätern erblich gehabt hat“, für 5000 Mark. - Detels, Bartoldt und Claus v.R. genehmigen diesen Landverkauf ihres „Walters“!

(Staatsarchiv Hannover : Celle 105 b, Fah 117, Nr. 168

1588 Den „16 -Pfg-Schatz der Einwohner“ leisteten

Hinrich von Rönne in Großenwürden, **Clawes** von Rönne im Kirchspiel Geversdorf,

Hermann Ronne (Eggerkamp?).

1592 **Ortgies von Rönne, Hamelwürden (Richter Gerdt's Sohn)**

verkaufte seinen „**Hof Altendorf**“ bei der Hamelwördener Kirche an Otto von Düring für 14 300 Mark, orientierte sich nach Altendorf im Kirchspiel Osten und hat zwischen 1592-1606 in pcto. streitiger Kirchenstühle gegen Claus Tammen zu Osten prozessiert.

NS: 1616 Ortgies und Borchert sind Brüder! (Staatsarchiv Stade, Fach 190, Nr. 106)

1600 **Christopf von Rönne, Kehdingen**

Christoph, Burchards Sohn aus Kehdingen, gehört zum Konvent des Klosters Stade.

1604 **Barthold von Rönne**, Erbherr zu Altendorf

Bartold „freiet die Richter“ im Kichspiel Osten ! - Lebte Richter Gerdt noch ?
Hinrich und Clauss von Rönne zahlen den Ein-Daler-Pflugschatz

1609 **Nikolaus von Rönne**, im Hamburger Brüderbuch

Die Gesellschaft der Englandfahrer hat 1609 einen Nikolaus von Rönne im sogenannten Brüderbuch (S.66) und danach im Jahre 1615 unter den Älterleuten stehen. Er war mit Anna, Tochter des Hans Schers von Lüneborch, verheiratet.

1613 **Drewes von Rönne**, „by der Lake“,

tritt als Bürge auf ohne weiteren Angaben. Er wird ein Sohn von Detlef v. R. sein und hat einen Patenonkel „Drewes N.N.“ (siehe1576 !)

1616 **Johann / Gert von Rönne**, bei Verden

Johann alias Gert von Rönne, Sohn des Erbrichters Gerdt, kaufte 1616 den Besitz „**Eitze**“ bei Verden von Gesche von Meden und heiratete in 2. Ehe Magdalene von Mandelsloh, Erbin der „Großen Coppel“ im Achim'schen östlich von Bremen.

1617 **Barthold von Rönne**, Erbrichter (Gerdt's Sohn)

Als im Jahre 1981 der Kirchturm der St.Petri-Kirche zu Osten repariert werden musste, bot sich die Gelegenheit, die Glocke der Turmuhr näher anzuschauen. Der Ostinger Heimat-Historiker Richard A. Rüsck schrieb hierüber in einen Bericht, dass diese Glocke gemäß Inschrift im Jahre 1617 von dem damaligen Richter Barthold von Rönne (sel Gerdt's Sohn) gestiftet wurde.

1621 **Otto von Rönne**, ebenfalls Gerdt's Sohn,

erwarb während des 30jährigen Krieges am 19. August 1621 ein Gut in Barleben nördlich von Magdeburg und sechs Tage später noch einen Freihof in Magdeburg von Ludolf von Alvensleben.

Otto von Rönne (sel. Gerdt's Sohn!) lebte 1641 noch und starb ohne eigene Kinder.

Sein Neffe Erasmus von Rönne und Maria von Wersabe sollen den Besitz besessen haben.

1663 überträgt der Herzog von Sachsen das Lehen Barleben auf die Söhne Johann, Wulf-Hinrich, Asmus und Lüder

1621 **Claus von Rönne**, Herr auf Altendorf,

sowie die Gebrüder Gerdt und Heinrich von Rönne schließen mit der Familie Drewes zu Isensee einen Jagdvertrag ab.

1627 **Johan von Rönne**, Ortgies Sohn,

kaufte sich einen eigenen Hof im „Wilden Mohr“. Borchert von Rönne (Bartholds's Sohn), Richter Hinrich und Johan's Schwager Otto N.N. sind Bürgen und Zeugen.

Im Jahre 1637 kaufte Johann, er war inzwischen seit 1929 Richter des Kirchspiels, vier Landstücke zwischen Landweg und Oste, „die von Vetter Borchert stammen“. Bürge war Johann's „Bruder Borchert“.

(Burchard – Borchartd – Borchert)

1634 **Detlef von Rönne**, zu Geversdorf und Balje

Acta betr. Mandat an den Grefen und Hauptleuten des Landes Kehdingen wegen Immission (Einweisung!) des Predigers Henrich Desebrock zu Vörde in weiland Detlef von Rönne zu Ballie Meierhöfe (Ballie = Balje).

(Staatsarchiv Stade, Fach 165, Nr. 48)

1636 **Johan von Rönne**, Richter im Kirchspiel Osten

Bürgermeister Heino Hintze aus Stade verkaufte einen Erbhof mit Zubehör im Kirchspiel Osten an den Richter Johan von Rönne zu Oste.

(Staatsarchiv Stade, Fach 168, Nr. 34)

1636 **Erich von Rönne**, Tuchhändler aus Osten / Oste

Laut dem Hamburger Bürgerbuch-Register, Seite 087 a, zahlte der Tuchhändler Erich von Rönne 50 Reichstaler Bürgersteuer und heiratete 1637 Elisabeth Wiechmann. Er kam „von der Osten“ und gründete in Hamburg eine Familie.

Schatz- und Contributions-Beschreibungen

1636 **Claus von Rönne**, zu Großenwörden,
hat 3 Pferde, 1 Kuh, 1 Schwein.

1637 **Diederich von Rönne**, zu Osten,
hat 6 Pach Katen, 2 Koh.

1637 **Christoph von Rönne**, zur Balje (Geversdorf)
Sein „außhäuser Hoff ist mehrerer Theilß Kirchenguth zu Balje, etwas eigen Guth“.
Christoph von Rönne gehört zur Ballie Bauernschaft und hat 6 Pferde, 5 Kühe,
3 Rinder, 6 Schweine und 4 Schafe.

1637 **Hermann von Rönne**, zu Oederquart
Harms „außhäuser Hoff“ in der Eggerkamper Bauernschaft ist 1637 verheuert.
Darauf wohnt ein Meier. Schon im Jahre 1588 zahlte ein „Hermann ronne“ den
Thalerschatz.

1604 **Barthold von Rönne**, Erbherr zu Altendorf

Bartold „freiet die Richter“ im Kichspiel Osten ! - Lebte Richter Gerdt noch ?
Hinrich und Clauss von Rönne zahlen den Ein-Daler-Pflugschatz

1609 **Nikolaus von Rönne**, im Hamburger Brüderbuch

Die Gesellschaft der Englandfahrer hat 1609 einen Nikolaus von Rönne im sogenannten Brüderbuch (S.66) und danach im Jahre 1615 unter den Älterleuten stehen. Er war mit Anna, Tochter des Hans Schers von Lüneborch, verheiratet.

1613 **Drewes von Rönne**, „by der Lake“,

tritt als Bürge auf ohne weiteren Angaben. Er wird ein Sohn von Detlef v. R. sein und hat einen Patenonkel „Drewes N.N.“ (siehe1576 !)

1616 **Johann / Gert von Rönne**, bei Verden

Johann alias Gert von Rönne, Sohn des Erbrichters Gerdt, kaufte 1616 den Besitz „**Eitze**“ bei Verden von Gesche von Meden und heiratete in 2. Ehe Magdalene von Mandelsloh, Erbin der „Großen Coppel“ im Achim'schen östlich von Bremen.

1617 **Barthold von Rönne**, Erbrichter (Gerdt's Sohn)

Als im Jahre 1981 der Kirchturm der St.Petri-Kirche zu Osten repariert werden musste, bot sich die Gelegenheit, die Glocke der Turmuhr näher anzuschauen. Der Ostinger Heimat-Historiker Richard A. Rüsck schrieb hierüber in einen Bericht, dass diese Glocke gemäß Inschrift im Jahre 1617 von dem damaligen Richter Barthold von Rönne (sel Gerdt's Sohn) gestiftet wurde.

1621 **Otto von Rönne**, ebenfalls Gerdt's Sohn,

erwarb während des 30jährigen Krieges am 19. August 1621 ein Gut in Barleben nördlich von Magdeburg und sechs Tage später noch einen Freihof in Magdeburg von Ludolf von Alvensleben.

Otto von Rönne (sel. Gerdt's Sohn!) lebte 1641 noch und starb ohne eigene Kinder.

Sein Neffe Erasmus von Rönne und Maria von Wersabe sollen den Besitz besessen haben.

1663 überträgt der Herzog von Sachsen das Lehen Barleben auf die Söhne Johann, Wulf-Hinrich, Asmus und Lüder

1621 **Claus von Rönne**, Herr auf Altendorf,

sowie die Gebrüder Gerdt und Heinrich von Rönne schließen mit der Familie Drewes zu Isensee einen Jagdvertrag ab.

1657 Die Ostinger Kätner

Unter den Kättern waren: Schmiede, Tagelöhner Schuster, Schneider, Schiffer und Schifferknechte, Krämer, Kornverkäufer, Weissbäcker, Grobbäcker, Malter oder Malzdörner, Wirte und Krüger, Zimmermänner, Rademacher und Leineweber. Die Fischer fingen in der Oste: Störe, Lachse, Flussaale u.a.

Viele Jahre später wurde festgestellt, dass das Kirchdorf zu Osten „nur aus Meyer doch Häuerlingen besteht und sich nur 10 wahre Eigentümer darin befinden“. Darunter:

Baron von der Schulenburg (6), der Deichgrefe **Gerd von Rönne** (20), D. Schlichting (9), die **Witwe des Burchardt von Rönne (7)**, die Witwe Hadelers (6), das 1. Pastorat (36) und die 2. Pfarre (4). In Klammern die Anzahl der Meier und Häuerlinge.

1669 Aus dem Deichrecht / Altendorfer Schauung

Unter den nachstehenden „Flurstücken“ ist keine Flächeneinheit zu verstehen, denn die durch Gräben geschiedene Stücke waren nicht überall gleich lang, jedoch im Kirchspiel Osten von beträchtlicher Länge. Dieses Register von 1669, von Dr. Hahn benutzt, führt die Anlieger auf, die das Kirchdorfer Fleth instand halten mussten.

Er nennt den Juncker Otto von Rönne	mit 8 Stücke Land,
den Hauptmann Gerd von Rönne	mit 10 Stücke Land,
den Juncker Johan von Rönne	mit 9 Stücke Land.

Der Vergleich mit dem Register von 1701 zeigt uns, dass die 8 Stücke des Otto von Rönne, Borcherts Sohn, nun Besitz von Jürgen Drewes (4), Peter Schlichting (3) und Gerd v. R. (1) waren. Die 9 Stücke des Ex-Richters Johan von Rönne gingen an Barteldt Mahler.

1699 Sylvester-Henrich von Rönne

war bis 1724 der letzte Erbherr, sein Bruder Gerd starb 1697 als schwedischer Hauptmann auf seinem Gut Paarlauken bei Memel. Sylvesters Witwe starb 1742 zu Altendorf und ihre Söhne Carl-Heinrich, Christian-Wilhelm u. Claus-Hinrich verkauften ihre Altendorfer Besitzanteile 1756 an Claus Schmoldt bzw. 1790 an Peter und Jacob Schlichting.

Generalmajor Carl-Hinrich von Rönne war dann Gutsherr auf Nesse und Loxstedt, wohin auch Christian-Wilhelm zog, während der Claus-Hinrich 1769 in Osten verstarb.

1658 Otto von Rönne, Erbherr auf Laak (bei Freiburg)

Die Kehdinger Ritterrollen von 1658 und 1678 enthalten den Namen Otto von Rönne, der 1657 als Gräfe des Landes Kehdingen, nördlicher Theil, tituliert wird.

1660 Peter von Rönne, im Kirchspiel Hamelwörden, u. Johann von Rönne, im Kirchspiel Hamelwörden

wurden beide in den Contributionsrollen (Kriegslasten) des Kirchspiels erfasst.

1663 Asimus von Rönne, Herr auf Gut Barleben bei Magdeburg

Der Herzog von Sachsen überträgt nun das „Lehen Barleben“ auf die Söhne von Asimus von Rönne, nämlich Johann, Wolf-Heinrich, Asimus und Luder von Rönne. Otto von Rönne hatte das Gut 1621 erworben und seinem Neffen Asimus übertragen.

1675 Clauß, Dettleff, Hinrich und Johann von Rönne

Als die „Münsteraner“ während der „Schwedenzeit“ in das jetzige Herzogtum Bremen eingefallen waren und Stade belagerten, wurden viele einheimische Bürger zum Kriegsdienst gedungen. Darum wurde am 3. Februar 1675 festgehalten „wie stark die amtlichen Eingesessenen Hausleute, Kähter und Einwohner in Horst und Großwörden auf der Musterung zu Himmelpforten erschienen“.

Hausleute: **Clauß von Rönne** erschien mit einem „FeuerRohr“,

Kähter u. Einlieger: **Dettleff und Hinrich** hatten ein kurzes Schwert („Glaive“).

Clauß von Rönne aus Engelschoff erfuhr am 7. April 1675 aus Himmelpforten, dass er „so zur Landfolge gebraucht werden können“.

Auf Grund des hohen Alters oder Gebrechlichkeit konnten nicht zur Musterung erscheinen:

Dettleff und Hinrich von Rönne, beide „sind 65 Jahre alt!“

Bei den „Herren Kloster-, Kirchenpastoren und andere Adelige Meyerer ohne unterpfeidt“ wird **Johann von Rönne** als „absens“ (d.h.: abwesend!) genannt.

1694 Barthold von Rönne Erben

stiften eine 37 cm hohe Weinkanne, Silber und ziervergoldet am Deckelheber. Inschrift: „Seel. Bartolt von Rönne Erben verehren dieses zu Gottes Ehren und der Kirchen zur Osten zur Zierraht.

Anno 1694, d. 9. Octob.“



1733 „Madame“ von Rönne

Anna Hedewig von Rönne geborene von der Kuhla, Sylvester-Hinrich's Witwe, verkauft ihren „Dohrmann'schen Hof“ im Kirchspiel Osten an Jacob Schlichting.

1756 Carl-Hinrich, Christian Wilhelm und Claus Hinrich

seel. Sylvster-Henrich's Söhne, überschreiben ihre Altendorfer Anteile an weyland Barthold Schlichting's Wittwe und deren Erben Peter und Jacob Schlichting.

Carl-Hinrich, Generalmajor, wurde Herr auf Nesse und Loxstedt bei Bremervörde. Sein Bruder Christian-Wilhelm zog zu ihm, während Claus-Hinrich 1769 zu Osten verstarb.

1757 Barthold von Rönne,

Barthold starb 1729, sein Hof südlich der Landstraße hatte einst auch die „Rossmühle“ am Eingang der Hüller Straße. Er geht an die Familie seiner Frau Dorothea Schmoldt. Erster Neu-Besitzer wurde Claus Schmoldt, das Haus bekam 1757 vom nächsten Besitzer eine neue Inschrift im Türbalken:

„**Jakob Schlichting und Anna Schlichting gebohrene Drewes am 31. Mai 1757**“

Damit ist die direkte Altendorfer Großgrundbesitzer-Linie von Rönne nach über 300jähriger Ansässigkeit aus dem Kirchspiel Osten verschwunden. Im Hüll, Großenwörden und in ganz Kehdingen gibt es die Rönne-Familie nun als Landwirte, Pächter, Schneider, Schuster, Ziegler und in vielen anderen Berufen.

Anmerkungen zu den Titulierungen:

- Gräfe** = Erster Vertreter des Landes a) Nordkehdingen, b) Südkehdingen.
Erbrichter = Erster Vertreter des Kirchspiels Osten (gehörte nicht zu Kehdingen!)
Deichgräfe oder Deichrichter = Aufseher und Leiter des Deichwesens (Deichrecht).
Hauptmann, Lieutenant etc. = Militärische Dienstgrade.
Hausmann = Haus- und Hofbesitzer, **Baumann** = Bauer / Landwirt.
Meier = Pächter von Kirchenland oder von Ländereien (Landpächter).
Bröham, Baw = Vollhof, **halve Bröham**, halb Bawe = Halbhof.
Plachkaten = Kätner mit Ackerland, **Küchkaten** = Wohnhaus mit Garten.